

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 12: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Carda-Schwingflügelfenster bietet überzeugende Vorteile, sowohl in Holzkonstruktion als auch mit äusserem Flügel in Leichtmetall. Seine Herstellung erfolgt in jeder gewünschten Grösse und Kombination.

Informieren Sie sich bei unserer technischen Abteilung oder unseren Vertretungen über alle interessanten Einzelheiten.

Verlangen Sie bitte unsere Carda-Prospekte und besichtigen Sie unsere Fabrikausstellung.



Ernst Göhner AG Zürich
Hegibachstr. 47, Tel. (051) 24 17 80
Vertretungen in Bern,
Basel, St. Gallen, Zug, Lugano

Maurice Guyot S.A. Villeneuve VD
Tél. (021) 6 81 31 / 6 81 92
(Fabricant de la fenêtre Carda pour la Suisse romande)

Schwingflügel Fenster

Buchbesprechungen

Karl Baur

Mit Büchern wohnen

Verlag Georg D. W. Callwey, München. 132 Seiten, 162 Fotos und 50 Zeichnungen. Leinen. Fr. 22.20.

Mit einem kurzen und reizvollen kulturgeschichtlichen Bericht über die Wandlungen, denen der Bücherschrank in den letzten 150 Jahren unterworfen war, führt der Autor den Leser in sein Buch ein. Anhand von vielen Zeichnungen und zahlreichen Fotos werden die verschiedenen Möglichkeiten von Bücherregalen und Bücherwänden gezeigt. Dabei werden auch die Probleme und die praktischen Überlegungen, die das Wohnen mit Büchern erfordert, zur Sprache gebracht. Vom kleinen Regal bis zur Bücherwand, von der ausgestülpten Türnische bis zur Schrankwand mit Fernsehgerät und Plattenschrank, vom praktischen Bücherträger bis zum Bücherregal im Dachgeschoss, behandelt das Buch alles, was den Bücherfreund, der seine Bücher möglichst sinnvoll unterbringen will, beschäftigt.

Paulhans Peter/Ludwig Roemer

Wasserbecken im Garten

Verlag G. C. Callwey, München. 88 Seiten. 108 Fotos. 25 Zeichnungen. Fr. 14.70.

Wasser muß nicht allein als nützliches Element verwendet werden, es kann und soll auch als Zierde den Garten bereichern. Die zahlreichen Bilder im vorliegenden Buche zeigen die Formen, in denen man das Wasser zu einem gestaltenden Element einfangen kann, von der einfachsten bis zur anspruchsvollsten Anlage. Der vorangestellte technische Teil beschäftigt sich mit den konstruktiven und planerischen Voraussetzungen: Wo man bestimmte Becken im Garten unterbringen soll, welche Konstruktionsmöglichkeiten in bezug auf Boden und Wände der Wasserbecken vorhanden sind, was man bei der Wasserzu- und -ableitung beachten soll, Anstrichfarben, Auskleidung der Becken, spätere Dichtungsmöglichkeiten, Reparaturen undt gewordener Becken, Wege und Beckeneinfassungen. Alle diese Fragen werden durch Zeichnungen erläutert. Dabei sind auch die Erfahrungen der Beton-Technologie sowie die neuesten Erzeugnisse der chemischen Industrie berücksichtigt.

Architektur-Wettbewerbe

Sonderheft Rathauszentrum Marl

Karl Krämer Verlag, Stuttgart 1958. 64 Seiten, 173 Abbildungen.

Von dieser im Entstehen begriffenen Großstadt wissen wir, daß sie sich ganz besonders bemüht, «ihr Gesicht durch Baukunst zu prägen». Ein bedeutender Abschnitt in dieser hoffnungsvollen Aufbaubarkeit ist die Ausschreibung und Entscheidung dieses europäischen Wettbewerbs, zu dem zwölf prominente Architekten eingeladen wurden. «Bauen + Wohnen» wird den Entwurf des 1. Preises der Rotterdamer Architekten van den Broek und Bakema ausführlich publizieren.

Wärmeschutz — aber richtig

heißt eine Broschüre, die im Auftrag des deutschen Bundesministers für Wohnungsbau herausgegeben wurde. Sie faßt die wichtigsten technischen Fragen der Wärmedämmung zusammen und enthält praktische Hinweise. Deutsches Bauzentrum Köln, Hohenzollernring 89. DM 0.50.

Architekturwettbewerbe Heft 24

Neue Berufsschulen

Karl Krämer Verlag, Stuttgart 1958. 120 Seiten, 217 Abbildungen, Kart. Fr. 13.90, für Abonnenten Fr. 12.75.

Wir finden in dem vorliegenden Heft Großanlagen wie das Gewerbeschulzentrum Mannheim und die kaufmännischen Unterrichtsanstalten Essen neben den Berufsschulwettbewerben der Mittelstädte Reutlingen und Tuttlingen und kleineren gemischten Schulanlagen für Kleinstädte, wie Künzelsau, Müllheim und Waldshut-Stühlingen.

Das Heft wird durch einen grundsätzlichen Aufsatz von Professor Karl Gonser, Direktor der Staatsbauschule Stuttgart, eingeleitet. Gleichzeitig mit Heft 24 ist der Sammelband VI erschienen, der die folgenden Hefte enthält:

- 22: Heime
- 23: Sportanlagen, Hallenbäder, Freibäder
- S: Sonderheft Rathauszentrum Marl
- 24: Neue Berufsschulen
- 1958, 372 Seiten, 881 Abbildungen. Ganzleinen.

Fabricius/Nordenflycht

Kommentar zur GOA 1950

2., verbesserte Auflage 1956. Werner-Verlag GmbH, Düsseldorf. 148 Seiten. Fr. 12.95.

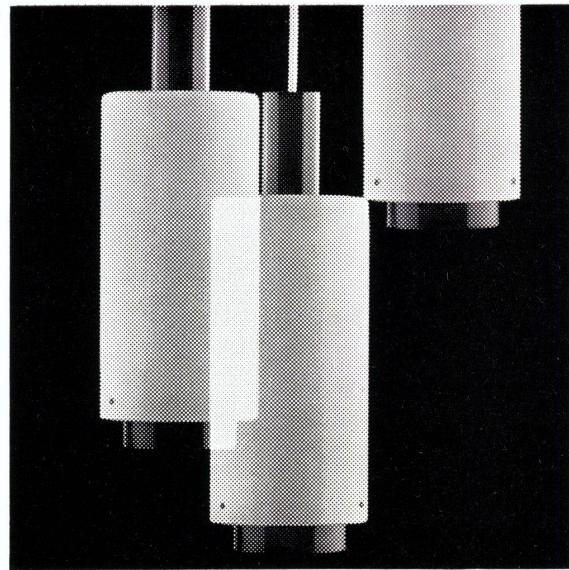
Das Werk zeichnet sich aus durch seine kurzgefaßte, dennoch aber alle wesentlichen Fragen berührende Darstellung, die bei Zweifelsfragen über die Auslegung der gebührenrechtlichen Bestimmungen der GOA eine schnelle Information, wie sie gerade der Praktiker oftmals benötigt, verschafft. Textlich lehnt sich das Werk sehr eng an den Wortlaut der 1. Auflage an, doch sind einige wesentliche Ergänzungen, die offenbar auf der inzwischen gesammelten Erfahrungen aus den praktischen Anwendung der GOA beruhen, sowie teilweise Verbesserungen des bisherigen Textes vorgenommen worden. Den Architekten wird das Werk eine angenehme Hilfe für die praktische Arbeit sein.

Wolkenkuckuckshaus

Ein Bauspiel mit Karten von Charles Eames. Otto Maier Verlag, Ravensburg. Große Ausgabe mit 112 Karten, Fr. 9.30, mit 56 Karten (Formen und Farben) Fr. 5.40.

Eines der liebenswertesten Werke Charles Eames', der nicht nur Möbel und Hausrat gestaltet hat, ist das «house of cards», das nun, nachdem es die angelsächsischen Länder im Sturm erobert hat, jetzt auch bei uns als «Wolkenkuckuckshaus» erscheinen kann. Die Grundelemente sind sechsfach geschlitzte Karten, die auf einer Seite phantastisch-bunte Bilder zeigen. Eames bezeichnet diese als «Bilder aus aller Welt, die uns wohlbekannt und vertraut sind, und Dinge, nach denen wir Heimweh haben». Diese Karten sollen aber nur Ausgangspunkt sein – das übrige ist Sache des Spielers, dessen aktive Mitwirkung für das Gelingen ausschlaggebend ist.

Jedermann kann bei diesem Spiel mitmachen. Für das kleine Kind ist es eine strahlend-farbige Welt, in die es hineinwächst. Für das kranke Kind ist es ein unerschöpfliches Betrachtungs- und Beschäftigungsmaterial. Die Jugend macht damit die phantasievollsten Bauwerke oder Dekorationen (auch für Wände oder frei in der Luft schwebend), und auch die Großen finden hier ein wunderbares Material zum Bau einer kleinen Zauberwelt aus lautet «Wolkenkuckuckshäusern».



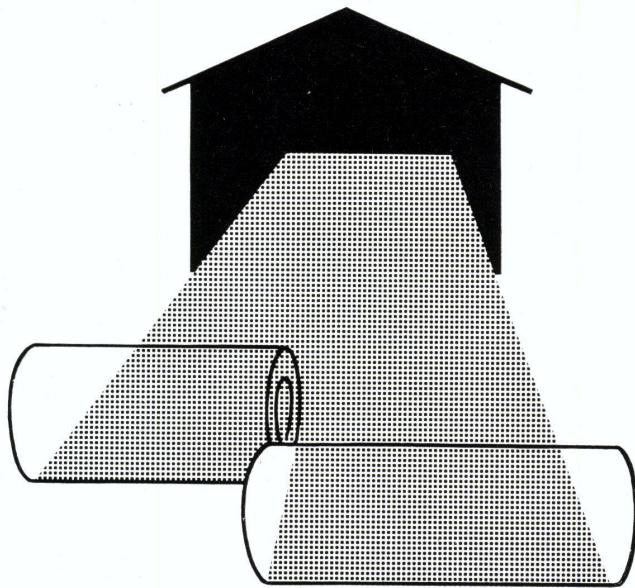
164724 Pendel, schwarz gespritzt mit farbigem Zylinder aus organischem Glas.
SWB Auszeichnung: die gute Form.
Erhältlich in allen Fachgeschäften

B.A.G.-Erzeugnisse werden in Fachkreisen des In- und Auslandes, dank ihrer neuzeitlichen und lichttechnisch zweckentsprechenden Gestaltung, hoch geschätzt.

B.A.G. Bronzwarenfabrik AG Turgi
Ausstellungs- und Verkaufsräume:
Stammenbachstrasse 15, Zürich 1

B | A | G T | U | R | G | I

Form + Zweck



Spannteppiche

unsere Spezialität

sandreuter

Basel, Marktplatz, Tel. 061/22 38 60

Baufachbücher-Katalog

Fachbuchhandlung Karl Krämer, Stuttgart
Rotebühlstraße 40. 1959. 196 Seiten.

In die 13. Auflage dieses bewährten Kataloges wurden über 450 Neuerscheinungen und wichtige Neuauflagen neu aufgenommen. Der Katalog ist damit auf den neuesten Stand gebracht und vermittelt wiederum eine umfassende und gut gegliederte Übersicht über die lieferbaren Bücher und Schriften der Gebiete Architektur und Bauingenieurwesen.

E. Brödner

Modernes Wohnen

Gestaltung der Wohnung – Das Gesicht des Wohnhauses – Die Einordnung der Wohnhäuser in der Siedlung. Verlag Hermann Rinn, München. 176 Seiten, 300 Abb. Fr. 29.65.

Der ausführliche Text und die Bebildung bemühen sich, das Individuelle am «Gesicht» eines Wohnhauses und an dessen Innengestaltung und das letzthin doch Gültige im technischen, so schnellbigen Zeitalter herauszuarbeiten. Das Buch geht dabei vom Bauplan, vom organischen Charakter des Wohnens aus. Die Verfasserin versteht es, Möglichkeiten bei der Heimgestaltung aufzuweisen und Laien wie Facheuten Anregungen zu bieten.

Kurt Hoffmann

Garten und Haus

Stuttgart 1956. 4. Auflage, 178 Seiten. Fr. 42.75.

Dreisprachige knappe Bildunterschriften erläutern die Fotos, die sich alle mit dem einen Thema befassen: dem Verhältnis zwischen dem von Menschenhand geschaffenen und dem Naturelement, so weit es uns im Bereich des Gartens entgegentrefft. Eigenwillige und originelle Lösungen europäischer und auch außereuropäischer Architekten und Gartenarchitekten geben dem Fachmann und darüber hinaus wohl jedem Haus- und Gartenbesitzer Anregung.

Poul Erik Skriver

Dansk Form (Danish Design)

Arkitektens Forlag, Kopenhagen. 76 Seiten. 18 Kronen.

Nicht zum ersten Mal werden an dieser Stelle Publikationen des dänischen «Arkitektens Forlag», Kopenhagen, besprochen. Die vorliegende Schrift stellt eine Auswahl von Einfamilienhäusern, Mobiliar und Gebrauchsgegenständen dar, die in der Zeitschrift «Arkitektur» erschienen sind. Die ausgewählten 13 Häuser sind mittlere und große Landhäuser von sehr unterschiedlicher Auffassung hinsichtlich Anlage, Form und Gestaltung. Als Architekten zeichnen u. a. Gunnar Jensen, Arne Jacobsen, Eva und Nils Koppel und Bertel Udsen. Trotz bevorzugter rustikaler Materialien ist die Erscheinung solide, elegant und heiter. Das Buch ist auch für Laien und Bauherren eine gute Einführung in den Wohnungsbau.

MB

Contemporary Danish Architecture

Herausgegeben von Finn Monies und Bent Røgind. Einleitung von Esbjørn Hiort, Kopenhagen. 88 Seiten. 32 Kronen.

Diese im Einband kleine, aber im Inhalt vollständige Zusammenstellung neuer dänischer Architektur stellt sozusagen den Hauptkatalog zu einer derzeit in den USA gezeigten Bauausstellung dar. Es ist seit langem bekannt, daß Dänemark ganz außergewöhnliche Anstrengungen im Neuen Bauen gemacht hat, und dennoch ist das Buch eine Überraschung, weil es zum ersten Male eine Gesamtdarstellung bringt. Arne Jacobsen, Finn Juhl, Nils und Eva Koppel, Kay Fisker u. a.

haben eine ausgezeichnete Auswahl ihrer Arbeiten der letzten Jahre zur Verfügung gestellt. Damit ist ein Querschnitt durch das gegenwärtige Bauschaffen gegeben. Trotz Gegensätzlichkeiten, z.B. Arne Jacobsens Vorliebe für feingliedrige Skelette und Kay Fiskers rustikale nordische Schwere, gewinnt der Leser den Eindruck einer gewissen Einheit des Ausdrucks, einer gemeinsamen Verbundenheit, die durch die gleiche Vorbereitung des herben und rauen Klimas begründet ist. Ein knapper Text orientiert über die Geschichte der Baukunst Dänemarks sowie über die Besonderheit jener Bauwerke, die im Buch wiedergegeben sind.

Dittrich

Gestaltendes Sehen

Bauverlag GmbH., Wiesbaden, Berlin 1958. Fr. 7.20.

Dieses kleine Heft, das die Niederschrift eines Vortrages ist, enthält eine Fülle von Gedanken, Erfahrungen und Anregungen zu einem Thema, das ganz zu Unrecht heute vernachlässigt wird, nämlich das praktische, konstruktive, bewußte und erlebte Sehen. Dieses sollte eigentlich die elementare Voraussetzung der gestaltenden Architektenarbeit sein, weil es zur Selbstkritik und zu strengen Maßstäben erzieht. Der Autor macht sich die Mühe, die Beziehungen zwischen der Optik und der Ästhetik eines Bauwerks herzustellen und zu analysieren. Er weist nach, daß frühere Generationen – intuitiv oder mit Absicht – diese Wissenschaft hervorragend verstanden haben. So haben z. B. die drei Giebel der Platzgruppe «Unter den Linden» in Berlin, die Neue Wache von Schinkel, das Preußische Finanzministerium und das Zeughaus von Schlüter drei verschiedene Neigungen, die bestimmt sind von der perspektivischen Sehweise des Betrachters, der vorwiegend von einer bestimmten Stelle in den Platz hineinsieht.

Diese natürliche Ordnung der damaligen Auffassung steht im Gegensatz zur heutigen «Anpassung» mit zumeist schematischer Gleichrichtung (von der Bauaufsicht besonders gepflegt). Sicherlich erforderte das Risiko der verschiedenen Neigungen einen außerordentlichen Wagemut. Das Problem wurde komplex gelöst, körperhaft-räumlich, und nicht flächig als Einzelfall.

Über die Schaffensmotive des Künstlers ist von den verschiedenen Disziplinen schon viel beigetragen, aber die Physiologie des am Schaffen beteiligten Menschen hat kaum Beachtung gefunden. Die Organe zu jeglichem bildlichen Gestalten sind die Augen. Die anatomische Beschaffenheit und die physiologische Funktion der Augen sind von größter Bedeutung für den Schaffensprozeß. Die Behandlung dieser Frage ist Gegenstand des Buches.

Die drei Gegebenheiten, die das gestaltende Sehen bestimmen, sind die kugelförmige Gestalt der Netzhaut, die besondere Lage des Sehnerveintritts und die unterschiedliche Verteilung der Lichtempfindlichkeit über die Netzhaut. Das Buch ist jedem zu empfehlen, der tiefer, d. h. hinter die Oberfläche der Fläche blicken möchte, jedem, der Interesse am lebendigen Schöpfungsvorgang hat.

WMB

E. Jakubowski und F. Nitsch

Kunststoffe im Raum

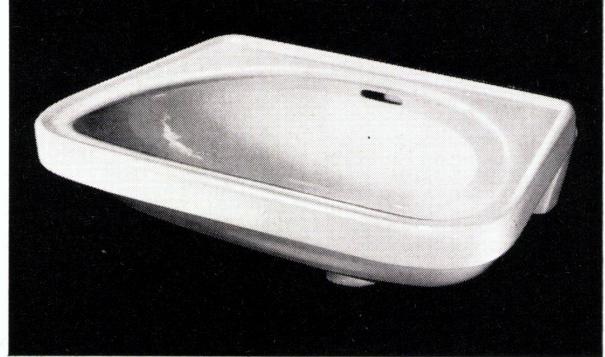
Verlag Georg D. W. Callwey München 1958. 276 Seiten, 42 Farb- und 389 Schwarz-weißfotos, 300 Zeichnungen, Fr. 64.60.

Die Kunststoffe sind in den letzten Jahren so schnell und so weit in die bauliche Verwendung eingedrungen, daß die Fachliteratur nicht mehr mitkam. Es gibt bisher nur ganz wenige Buchveröffentlichungen über dieses Gebiet, und was erschienen ist, behandelt mit einer Ausnahme nur eng umrissene Spezialthemen. Hier füllt das

Die neue Kera-Linie



Kera-Werke AG. Laufenburg/AG



Wandbecken «PIETTA» Nr. 7335, 48 x 32 cm

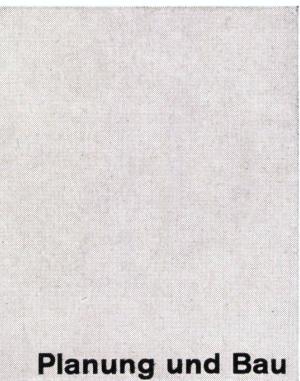
neue Werk des Callwey-Verlages eine Lücke aus. Es behandelt das Teilgebiet, auf dem Kunststoffe bisher wohl am stärksten angewendet wurden, den Innenausbau. Mit den Kunststoffen haben der Architekt und der Handwerker neue Baustoffe bekommen, bei denen die Gestaltung, das Detail und die Verarbeitung in vielen Punkten von den vergleichbaren Materialien abweichen, die er bisher kannte. Viele Fehlergebnisse sind bei der Einführung der Kunststoffe durch mangelnde Kenntnisse über die neuen Materialien entstanden. Andererseits hat die systematische technische Aufklärungsarbeit der Kunststoffverarbeitenden Industrie und ihrer Organe wesentlich zu ihrer weiten und ständig wachsenden Verbreitung beigetragen. Es war daher direkt eine Notwendigkeit, daß alle diese Erfahrungen einmal gesammelt und systematisch dargestellt wurden. Die Kunststoffe haben im Bauwesen zweifellos große Vorteile, wenn man sie richtig plant, richtig verarbeitet und richtig behandelt. Und zu diesen mehr technisch-konstruktiven Aufgaben traten die Fragen der Gestaltung. Kunststoffe haben eine andere Ausdrucksform als vergleichsweise Textilien, Furniere oder Gläser. Mit allen diesen Fragen beschäftigt sich das Buch eingehend und ausführlich. Es behandelt Wand, Boden und Decke, diese drei Grundelemente des

Raumes, und variiert an ihnen die Anwendungsmöglichkeiten der verschiedenen Kunststoffzeugnisse, Folien, Gewebe und Geflechte, Kunststoffplatten, Schaumstoffe, Akryl- und Polyesterläscher, Profile und Kunststoffbodenbeläge. Als Einleitung wird ein Überblick über die Eigenschaften und Eignungen der in Räumen verwendbaren Kunststoffe gegeben. Dann folgen gründliche Darstellungen über die Verarbeitung, die, über das Interesse des Architekten hinweggehend, auch die Unterrichtung des Handwerkers berücksichtigen. Diesem Kapitel sind tabellenartige Übersichten und Herstellerverzeichnisse beigelegt. Den Hauptteil des Buches bilden die Anwendungsbeispiele. Hunderte von Architekten des In- und Auslandes stellten aus ihrer Tätigkeit Abbildungen oder technische Unterlagen zur Verfügung (allerdings sind die Namen öfters verwechselt). Daraus wurden 42farbige und 389 schwarz-weiße Fotos ausgesucht. Die Auswahl der Bilder ist sehr umfassend und sorgfältig vorgenommen, was nicht ganz leicht war, da die Beispiele nicht nur kunststofftechnisch, sondern auch architektonisch einwandfrei sein mußten. Besonders umfangreich und erschöpfend ist das Gebiet der Fußbodenbeläge dargestellt. Es werden die reichen Gestaltungsmöglichkeiten mit Kunststoffbodenbelägen in Bahnen, Streifen, Flie-

sen und sonstigen freien Formen in zahlreichen Varianten gezeigt, so daß dieses Kapitel selbst im allgemeinen Bauwesen wenig vergleichbare Veröffentlichungen haben dürfte. Den Abschluß bilden über 300 Detailzeichnungen, in denen sowohl erprobte Ausführungen als auch völlig neue Vorschläge der Kunststoffanwendung dargestellt sind. Zum Nachschlagen wünscht man sich bei solch einem umfangreichen Werk am Schluß noch ein Register.

Das Buch ist aber nicht nur in hohem Maße anregend, sondern erfreulicherweise auch kritisch. In demselben Maße, wie es für die Verwendung von Kunststoffen ermuntert, warnt es auch vor falschem Einsatz und überhöhter Beanspruchung. Kunststoffe werden zwar häufig «Wunderstoffe» genannt, und sie rechtfertigen diesen Namen oft. Aber auch diese haben Grenzen und wollen vernünftig eingesetzt und behandelt werden, will man nicht Enttäuschungen erleben. Jeder Mitarbeiter am Baugeschehen kommt heute schon fast täglich mit Kunststoffen in irgendeiner Form in Berührung. Sie sind keine Baustoffe für Spezialisten, sondern für jedermann, und es ist gut, daß der Callwey-Verlag nun auch auf diesem Gebiet ein so breit angelegtes Unterrichts- und Gebrauchswerk geschaffen hat.

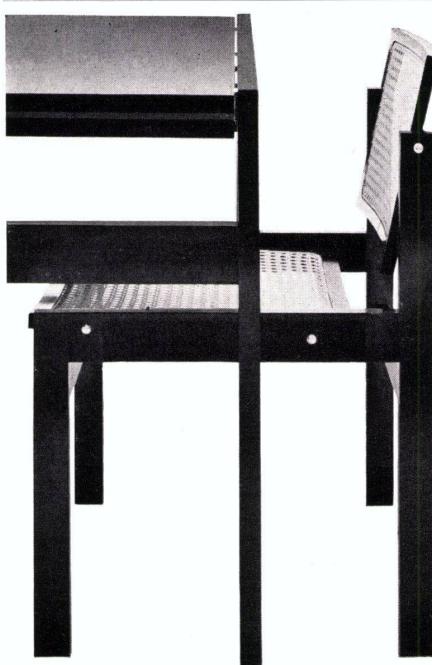
A. Schwabe



Planung und Bau

Privater Wohnbau in Frankreich bevorzugt

Die bisher von den verschiedenen Wiederaufbau-Ministern vorgelegten und beschlossenen Pläne zur Behebung der Wohnungsnot in Frankreich haben bisher keinen Erfolg gehabt. Auf der einen Seite fehlte es an Mitteln, um die Pläne zu realisieren, und waren die Mittel vorhanden, dann blieb der betreffende Minister viel zu kurz im Amte, als daß er seinen



teo jakob bern · genève

tischgruppe entwurf kurt thut · alle holzteile schwarz poliert, nußbaum oder mahagoni · tisch: platten mit textolite belegt · auszüge in einfacher handhabung stuhl: sitz und rücken in naturjong · bewegliche rücklehne · prospekte und preislisten bei teo jakob bern gerechtigkeitsgasse 23 tel. 031/3 53 51
genève 69 rue du rhône/pl. eaux-vives tél. 022/35 39 75